

Der Name Eulenbach

Dieter Eulenbach, Dezember 2006

Der Name Eulenbach lässt sich mit Trau- und Taufbelegen der Pfarrei Neustadt-Wied bis zu Andreas Eulenbach geb. 1833 in der Ortschaft Neschen zurückverfolgen. Von Andreas leitet sich die Sippenbezeichnung „Drees“ ab, die bis heute im Raum Fernthal/Neschen für all seine Nachkommen verwendet wird (z.B. „Drees Häns“).

Der ursprüngliche Familienname war aber nicht Eulenbach sondern „Eudenbach“. Dies lässt sich mit Hilfe der Heirats- und Taufbelege der Vorfahren eindeutig belegen. Hierbei treten zwischenzeitlich auch die Namensgebungen Eulenberg und Ödenbach (Oedenbach) auf.

In der Pfarrei Neustadt-Wied fand sich kein Traubeleg für die Eltern von Andreas, die in der Taufurkunde von Andreas als Johannes Eulenbach und Anna Gertrude Breitscheid benannt sind. Es gibt aber einen Eintrag in der Pfarrei Neustadt-Wied zur Heirat eines Johannes Eulenberg (aus Siebenmorgen) und Anna Gertrude Breitscheid aus Neschen im Jahre 1816. Alle Angaben der Braut passen genau. Als Trauzeuge wird weiterhin ein Matthias Eudenbach aus Siebenmorgen genannt.

Nach Forschung von Barbara Püschel, die eine Linie Eulenbach in Peterslahr zurückverfolgt hat, handelt sich hier ganz offensichtlich um einen Hör-/Schreibfehler des Geistlichen Schild, der den Eintrag im Kirchenbuch getätigt hat. Möglicherweise erfolgte dieser Fehler, weil der Bräutigam aus der Pfarrei Waldbreitbach kam und der Name „Eudenbach“ bis dato in der Pfarrei Neustadt noch nicht bekannt war. Bekannt war aber der Ortsname Eulenberg. Eulenberg ist eine kleine Ortschaft unweit der Dörfer Altenhütte und Fernthal und liegt in der Nachbarpfarrei Peterslahr.

Mein Großvater - Johann Eulenbach II (geb. 1891) - wusste zu erzählen, dass der Name „Eulenbach“ durch einen „amtlichen“ Fehler entstanden sei. Er machte allerdings keine näheren Angaben zur Art und Weise des Fehlers oder zum „Amt“, das den Fehler verursachte.

Der Name Eudenbach ist in Siebenmorgen bis zur Gründung des Ortes zurückverfolgbar. Siehe hierzu auch die Forschungen von Laurenz Siebenmorgen und Heribert Rau „Familie Siebenmorgen und Eudenbach aus Siebenmorgen“ (Arge Westerwald):

„Um die Wende des 15./16. Jahrhunderts wurde der Landwirt Eudenbach (Herkunft unbekannt) im Westerwald angesiedelt und erhielt nach einem Schenkungsakt des Grafen Konrad von Neuerburg Grund und Boden in der Größe von "sieben Morgen". Landwirt Eudenbach nannte diese Siedlung nach der Schenkung Siebenmorgen“. Es kann angenommen werden, dass alle Inhaber des Namens Siebenmorgen, Eudenbach oder Eulenbach im Westerwald denselben Stammvater haben.

Möglicherweise stammte der besagte Landwirt, der diese großzügige Landschenkung erhielt, aus dem Ort Eudenbach, Gemarkung Oberhau der Obergemeinde Oberpleis. Die erste schriftlich belegte Namensgebung der Ortschaft Eudenbach (Udenbach) findet sich in den Gerichtserkundigungen des Jahres 1555. In der Eintragung, die über die Hoch- und Blutgerichtsbarkeit der Oberpleiser Propstei Auskunft gibt, ist die Rede von einem Dingstuhl in Geistingen, dem das Kirspel (Kirchspiel) Oberpleis mit 6 Honschaften angehörte. Als Honschaft Nr. 5 wird dort Udenbach genannt.

Im 16ten Jahrhundert waren die Nachnamen noch kein fester Bestandteil des Namens. Es war durchaus üblich, dass die „Eingesessenen“ bei den „Zugezogenen“ als Unterscheidungsmerkmal den jeweiligen Vornamen mit dem Ort der Herkunft ergänzten. Derartige Namensergänzungen hatten oft über mehrere Generationen Bestand und gingen oft in die heutigen Nachnamen über.

Landschenkungen, wie oben beschrieben, dienten zum einen dazu die Grenzregionen des Herrschaftsbereichs mit getreuen Untertanen zu besetzen. Siebenmorgen lag zu jener Zeit in der Grenzregion des Kurfürstentums Köln zum Fürstentum Wied. Landschenkungen dienten aber auch dazu, vorhandene Gebiete einer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, denn der Herrscher war an den jeweiligen Erträgen des Landes beteiligt.